



# DNF-Magazin

eine Zeitschrift der  
Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

## Gabriele Haefs

### kritisch - eigenständig - erfolgreich

Sie ist mit vielen AutorInnen, die sie übersetzt, befreundet - Anne Holt, Jostein Gaarder, Håkan Nesser, Jon Michelet - mit Ingvar Ambjørnsen ist sie verheiratet. Die besten Voraussetzungen - und was die skandinavische Literatur angeht ist sie mittlerweile eine absolute Insiderin. Dabei begann ihre Karriere als Übersetzerin ganz unspektakulär.

Nach dem Studium von Volkskunde, Sprachwissenschaft, Keltologie, Skandinavistik und ihrer anschließenden Promotion war erst einmal Ende. Das Übersetzen stellte zunächst nur eine Notlösung dar. Drei Kapitel aus Gudmund Vindlands „Villskudd“ (Deutsch: „Der Irläufer“) machten den Anfang. Sie ging damit "hausieren", wie sie selbst sagt - und landete einen Erfolg. Seit 23 Jahren wird das Buch immer wieder aufgelegt.

Die Dissertation über das „Irenbild der Deutschen“ ging durch - Gabriele Haefs blieb trotzdem beim Übersetzen.

Heute - mit gehörigem Abstand - sieht sie ihr Geschäft natürlich anders. Verlage fragen konkret nach Titeln, die ein gewisses Genre abdecken, aber Gabriele Haefs bietet auch an: „Ich lese ein Buch, finde es wunderbar und suche den passenden Verlag.“ Ihre Meinung ist in der Branche geschätzt - daher ist sie im Jahr ungefähr vier Wochen unterwegs auf Messen und bei den Verlagen. Im Moment übersetzt sie Jan Mehlum - der hierzulande unterschätzt wird, wie sie meint. Er ist auch ihr aktueller Lesetipp - neben Vindland - der soll nicht in Vergessenheit geraten. Beim Übersetzen gibt es übrigens nur Kaffee - schwarz und stark - eiserne Disziplin, sozusagen... Nach verrichteter Arbeit gönnt sie sich verdiente Auszeiten - Kraft tankt sie unter anderem auf den Friesischen Inseln, die sie immer wieder bereist. Familiäre Verbindungen führen sie von Zeit zu Zeit nach Marburg. Und die belgische Stadt Lüttich hat es ihr besonders angetan.

Hunderte von Büchern hat Gabriele Haefs inzwischen übersetzt - und hunderte werden vermutlich folgen. Zu den großen Meilensteinen und Verkaufs-

schlagern zählen unter anderem „Sofies Welt“ von Jostein Gaarder, die Gesamtwerke von Anne Holt, Håkan Nesser und Karin Fossum. Außerdem Titel von Agatha Christie, Jan Guillou, Unni Lindell - und natürlich keinesfalls zu vergessen die Bücher ihres Mannes Ingvar Ambjørnsen.

An der Hamburger Uni hat sie zudem einen Lehrauftrag wahrgenommen - und bedauert es außerordentlich, dass dieser dem „Sparzwang“ zum Opfer fiel. Thema war selbstverständlich das Übersetzen - und „und eigentlich wollte ich konkrete Übersetzungsaufgaben stellen, aus vielen Bereichen, Krimi, histori-

und Schwulengeschichten. Für die Studierenden war das die Möglichkeit, auch genau mitzubekommen, wie ein Buch entsteht, bei der Titelauswahl mitzureden usw. Außerdem hatten sie am Ende nicht nur ihren Schein und einen Text in der Schublade, sondern ein Buch mit einer Geschichte, unter der ihr Name als Übersetzerin steht. Das ist eine ziemlich einmalige Chance, weshalb wir sie uns nicht entgehen lassen konnten, und der ganze Kurs wurde darauf eingerichtet.“

Befragt, was das Schöne und das Schwierige am Übersetzen sei: „Jedes Buch ist anders und hat deshalb seinen



Foto: © Jana Wunderlich-Gajdzicka

Gabriele Haefs und Anne Holt  
im August 2004 in Hamburg

schers Roman, Unterhaltungsliteratur, Lyrik, es sollte Slang, Dialekt, altertümliche Sprache vorkommen. Dazu wollte ich einen Überblick über die Geschichte der Übersetzungen aus skandinavischen Sprachen ins Deutsche geben, aber weil die Zeit drängte, sind wir da nur bis zu Björnsterne Björnson gekommen. Dann ergab sich die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem Verlag Männer-schwarmScript das Buch „Happy Endings“ zu übersetzen, also Lesben-

besonderen Reiz oder seine besonderen Tücken...“

Gabriele Haefs ist keine Paragraphenreiterin - die häufig verbreitete Art zu übersetzen findet sie grauenhaft: „Nun gibt es in der Übersetzungswissenschaft auch die Richtung, welche die Ansicht vertritt, man müsse so übersetzen, dass die Grammatik der Originalsprache beibehalten wird, Übersetzungen müssten sperrig sein, damit wir dann beim Lesen unbewusst einen Eindruck der anderen

Sprache speichern, was es uns erleichtert, die irgendwann mal zu lernen. Theoretisch kann ich das nachvollziehen, ich selber finde es grauenhaft, solche Übersetzungen lesen zu müssen und möchte sie also wirklich keinem Menschen zumuten, wenn ich damit zu tun habe.“ Und so kommt sie auch ab und an in die Verlegenheit, Wortkreationen zu erfinden - auf die Gefahr hin, dass sie beim Verlagslektorat um die Veröffentlichung - „so und genau so“ - kämpfen muss.

Diebisch gefreut hat sie sich in letzter Zeit über die Glossen von Vigdis Hjorth, erschienen beim Eiswasser-Verlag, an dem sie beteiligt ist. Die Vergleiche zwischen Mette-Marit und der dreifachen Mörderin Kristin Haukmo sorgten für Aufsehen - und wurden sogar in der deutschen „Bunten“ abgedruckt.

Zu den meisten AutorInnen hat sie recht gute Kontakte und fragt während des Übersetzungsprozesses auch nach, was die Schriftsteller schätzen. Ab und an gibt es aber auch Schwierigkeiten und Ärgernisse, was dann auch mal im Kommentar: „Blöde Kuh“ endet. Eine Übersetzung ist eben kein Kinderspiel -

und an dieser Stelle wird selbstverständlich nicht verraten, um wen es sich gehandelt hat.

Sie freut sich auch über die gute Zusammenarbeit zwischen deutschen Verlagen und den ÜbersetzerInnen. Daraus resultieren letztendlich auch die vielen in Deutschland erscheinenden skandinavischen Titel.

Gerade hat sie, gemeinsam mit ihren Kolleginnen Dagmar Mißfeldt und Christel Hildebrandt, eine neue Anthologie vorgelegt: „Racheengel“ - der Band erscheint im Herbst bei Piper. Der neue Band versammelt Rache-geschichten unter anderem von Karin Fossum, Unni Lindell und Ake Edwardsson und AutorInnen, die nach ihrer Meinung hierzulande „unbedingt entdeckt werden müssen“ - Odd Klippenvag und Guri Børrehaug Hagen, die zu ihren absoluten Lieblingsautoren zählen. Die drei Übersetzerinnen sind inzwischen ein eingespieltes Team. Frühere Veröffentlichungen waren „Skål - Admiral von Schneider“, „Morden im Norden“ und „Heißer Norden“.

Mit Klaus Gille verfasste Gabriele Haefs „Aufbruch aus der Sittsamkeit“.

Ihr Lieblingsbuch ist übrigens seit Kindheitstagen Eric Linklaters „Wind im Mond“. Im Jahr 2004 hat sie für den dtv-Verlag die ursprüngliche Übersetzung von Peter Gan neu bearbeitet.

Ein ungewöhnliches Hobby hat sie auch: sie „setzt Bücher aus“ - hinterlässt sie an öffentlichen Plätzen. Im Internet lässt sich das nachverfolgen unter [www.bookcrossing.com](http://www.bookcrossing.com).

Gabriele Haefs - geboren am 27.08.1953 in Wachtendonk am Niederrhein, promovierte Volkskundlerin, beherrscht Schwedisch, Norwegisch, Dänisch, Englisch, Gälisch und Walisisch. Ausgezeichnet mit dem Gustav Heinemann Friedenspreis, dem Deutschen Jugendbuchpreis, dem Akademia Preis der Universität Oslo, dem Österreichischen Jugendbuchpreis, dem Hamburger Literaturpreis und dem Willy-Brandt-Preis der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung.

Gabriele Haefs lebt mit ihrem Mann Ingvar Ambjørnsen und einem aufgeweckten Kater in Hamburg.

Jana Wunderlich-Gaideczka

e-Mail: [webmaster@anne-holt.com](mailto:webmaster@anne-holt.com)

## Von Fjorden, Ibsen, Grieg und Erdöl

Nach Island, Finnland, Schweden und Dänemark schließt die Reihe der Kulturporträts skandinavischer Länder der Evangelischen Akademie Hofgeismar (bei Kassel) mit einem Porträt über Norwegen ab. Dieses Kulturporträt findet in Zusammenarbeit mit dem "Kultursommer Nordhessen" und unter der Schirmherrschaft des Königlich Norwegischen Botschafters, Bjørn Tore Godal, statt.

Die Autoren Armin Diedrichsen und Jochem Wolff möchten Sie auf eine facettenreiche Reise zu unserem nordischen Nachbarn mitnehmen. Wie der Titel der Tagung schon andeutet, wird Norwegen oft mit Fjorden, Ibsen, Grieg und Erdöl verbunden. Gemeinsam ist diesen Phänomenen, dass sie symbolhaft für die geographische, kulturelle

und wirtschaftliche Vielfalt Norwegens stehen. Es sind Symbole, auf die Norweger stolz sind und mit denen sie sich identifizieren können. Anliegen der Tagung ist es, die Kenntnisse über diese Symbole zu vertiefen. Gleichzeitig können sie als Einstieg in andere Bereiche der norwegischen Kultur und Gesellschaft dienen. Ibsen ist zwar der meistgespielte moderne Dramatiker in Deutschland, aber auch für zahlreiche zeitgenössische Kulturschaffende aus Norwegen ist Deutschland ein wichtiger Markt und eine Wahlheimat geworden. Ein Jahr bevor wir den 100. Todestag Edvard Griegs begehen, hat seine Musik nichts von ihrer Popularität in Deutschland eingebüßt. Auf seinen Spuren haben inzwischen aber auch norwegische Musiker anderer Genres

hierzulande ein enthusiastisches und treues Publikum gefunden. So werden der Geiger Knut Hamre und die Pianistin Darlén Bakke im Rahmen eines Wandelkonzerts im Schloßchen Schönburg auftreten. Sie sind ebenso zu nennen wie die Musiker Jon Anders Halvorsen und Tore Bruvoll, die auf der Tagung Balladen und Folksongs präsentieren werden.

Ein- und Ausblicke auf die heutige politische, wirtschaftliche und kulturelle Situation Norwegens bietet eine Podiumsdiskussion mit ExpertInnen am Ende der Tagung. Veranstaltungen wie die Tagung "Kulturporträt Norwegen" tragen dazu bei, Klischees zu überwinden und neue Erkenntnisse zu erwerben.

Wir laden Sie herzlich dazu ein.



Evangelische Akademie Hofgeismar

### TAGUNGSKOSTEN

Einzelzimmer: Euro 143,00 (einschl. Tagungsbeitrag Euro 55,00 sowie Verpflegung und Unterkunft).

Doppelzimmer: Euro 131,00. Die Tagungskosten sind bei der Ankunft zu begleichen. Ermäßigung: SchülerInnen, Auszubildende und Studierende bis 35 Jahre 50%.

### ANMELDUNG (zu Tg.Nr. 06277)

Schriftlich bis zum 18.8.2006: Evangelische Akademie, Postfach 1205, 34362 Hofgeismar; Fax: 05671/881-154.

e-mail: [Ev.Akademie.Hofgeismar@ekkw.de](mailto:Ev.Akademie.Hofgeismar@ekkw.de)

Internet: [www.akademie-hofgeismar.de](http://www.akademie-hofgeismar.de)

Auskunft: Tel.: 05671/881-108 oder 881-0.

Das Kulturprogramm finden sie auch als

PDF unter [www.dnfev.de](http://www.dnfev.de)



## Grundstückskauf und Hausbau in Norwegen - worauf man achten sollte

Ganz sicher haben wir alle schon davon geträumt, Eigentum in Norwegen zu erwerben. Im Urlaub wurde die Nase an den Schaufenstern der Immobilienmakler plattgedrückt. Den Schritt über die Schwelle hat aber kaum jemand gewagt. Zurück im deutschen Alltagsleben, wurden die Gedanken schnell in die Schublade "unerfüllbare Träume" verfrachtet.

Dagmar und Wolfgang Wittmann haben das Abenteuer vor 5 Jahren gewagt. "Bereut haben wir das noch nie. Wir waren damals im Winterurlaub in der Telemark. Ein deutsches Aussteiger-ehepaar betreibt dort in der Nähe von Fyresdal einen Campingplatz.

Wir hatten uns sofort in die Telemark verliebt. Die Telemark ist Norwegen im Kleinformat und vereinigt alle landschaftlichen Schönheiten Norwegens. Wir haben zufällig erfahren, dass ganz in der Nähe ein Ferienhausgebiet erschlossen wurde und haben auf der Rückfahrt mit Knut Martin Felle, dem Geschäftsführer der Firma Havrefjell Utvikling Kontakt aufgenommen."

### Havrefjell Utvikling

Havrefjell Utvikling vertreibt Naturgrundstücke und baut Holzhäuser in der Telemark. Den Verkauf der Grundstücke, den schlüsselfertigen Bau der Häuser und die Abwicklung aller lokalen Formalitäten leistet die Firma Havrefjell Utvikling aus einer Hand. Havrefjell Utvikling ist ein ortsansässiges Unternehmen, dessen Hauptsitz ganz in der Nähe der Ferienhausgebiete liegt. Dort kann man sich entweder ein Naturgrundstück kaufen und ein Häuschen in Eigenregie errichten oder Havrefjell Utvikling mit dem Hausbau beauftragen. Folgendes sollte man beim Haus und Grundstückskauf in Norwegen beachten:

### Beantragung einer sogenannten "D Nummer"

Das ist so ziemlich das wichtigste bei dem Vorhaben. Denn ohne diese Nummer kann man in Norwegen keine Geschäfte abwickeln. Die Nummer wird zentral von der Regierung in Oslo vergeben, aber bei der zuständigen lokalen Kommune beantragt, in diesem Fall bei der Nissedal Kommune. Man benötigt eine Kopie des Personalausweises und stellt einen formlosen Antrag in englisch. Die allermeisten Kommunalbediensteten sprechen sehr gut Englisch, so dass keine Probleme zu erwarten sind. Am besten man stellt den Antrag vor Ort. Das hat den Vorteil, dass man

den Sachbearbeiter kennen lernt und bei eventuellen Nachfragen eine Beziehung aufgebaut hat. Der norwegische Staat achtet schon darauf, dass nicht ganze Landstriche in ausländische Hände geraten. Wenn einem noch nicht halb Norwegen gehört und man nicht polizeilich gesucht wird, erhält man in der Regel die "D Nummer" innerhalb von 4 bis 6 Wochen. Mit dieser Nummer kann man nun in Norwegen ein Konto bei einer Bank eröffnen und Geschäfte abwickeln.

### Abschluss des Kaufvertrages

Es sind in der Regel zwei Verträge zu unterzeichnen. Ein Vertrag für den Erwerb des Grundstücks und einen für die Erstellung bzw. für den Kauf des Hauses. Bei dem Grundstück bitte darauf achten, dass ein Katasterauszug des Grundstückes beiliegt.

Obwohl in Norwegen sehr häufig noch Geschäfte auf Basis gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden, wollten Dagmar und Wolfgang Wittmann keinen Vertrag unterschreiben, den sie nicht verstehen. Über das Internet fanden sie die Adresse der "Deutsch-Norwegischen Juristenvereinigung". Über diese Vereinigung haben sie dann einen Rechtsanwalt ausfindig gemacht, der in Oslo Jura studiert hatte und in Norddeutschland eine Anwaltskanzlei betreibt. Dieser Rechtsanwalt spricht fließend norwegisch und beherrscht das norwegische und deutsche Recht. Er hat die Verträge dann für sie übersetzt und noch einige kleinere Änderungen am Vertragstext vorgenommen. Die Gebühr war überschaubar und es gab ihnen das Gefühl von Sicherheit.

### Hausbau

Man sollte darauf achten, dass bei Auftragserteilung für den Bau eines Hauses folgende Punkte berücksichtigt werden:

Alle Vereinbarungen über Extras sollten dokumentiert und im "Bauordner" hinterlegt werden. Bauherr und ausführende Firma sollten eine identische Kopie haben. (Die Firma Havrefjell Utvikling arbeitet auf diesem Gebiet mustergültig.) Vereinbarungen, Baufortschritt und die einzelnen Erstellungsprozesse werden kontinuierlich dokumentiert.

Man sollte sich eine Firma suchen, die als Generalunternehmer alle Arbeiten am Haus (Elektroinstallation, Klempner...) vergibt und auch kontrolliert. Vereinbarung einer stufenweisen Zahlung, die abhängig vom Baufortschritt ist. Während des Hausbaus ist das Haus in der Regel über den Unternehmer gegen Brand, Wasser etc. versichert. Nach Fertigstellung des Hauses muss eine entsprechende Versicherung abgeschlossen werden. Eine solche Versicherung wird von den ortsansässigen Banken angeboten.

### Laufende Kosten

Als laufende Kosten fallen im Jahr Elektrizität, Wasser/Abwassergebühren, Abfallentsorgung, Straßenräumung im Winter, Steuern (gering) und Versicherung an.

Bei Interesse an einem Eigentum in Norwegen oder Fragen zum Erwerb eines Grundstücks oder Hauses in Norwegen helfen Dagmar und Wolfgang Wittmann gerne weiter.

**Kontaktadresse in Deutschland:**  
**Dagmar und Wolfgang Wittmann**  
 Adenauerstrasse 10, 33184 Altenbeken  
 Tel.: 05255 - 93 06 03, Fax.: 05255 - 93 06 05  
 Mobil.: 0171 86 35 419  
 Email: dagwit@t-online.de  
 www.havrefjell.no





## Termine der Regionalgruppen

### Kurpfalz

Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07  
Der Termin 14.07.2006 - entfällt wegen Urlaub. Am 11.08.2006 trifft sich die Gruppe in „Müllers' Wirtshaus“. Das Thema stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

### München

Günter Schweitzer (0911) 61 15 07  
Hermann Haller (089) 70 76 63  
Am 01.07.06 um 16:00 Uhr trifft sich die Gruppe zum St. Hans Fest im Augustiner Biergarten. Am 17.07.06 um 18:00 Uhr findet ein Gruppentreffen im Akademiker-pastoral, Lämmerstraße 3 in München statt.

### Nürnberg/Franken

Christian Römling (09131) 39 554  
Marianne Kuhn (0911) 80 38 41  
Am 22.07.2006 um 18:30 Uhr findet im Südstadtladen, Steinheilstraße 7, in Nürnberg ein Stammtisch statt. Hinweis: Bei jedem Treffen findet auch eine Tauschbörse für alles, was mit Norwegen zu tun hat, statt - Bücher, Videos, Filme... von Norwegern, über Norweger, über Norwegen.

### Westfalen

Barbara u. Jürgen Teske (02368) 51 599  
Gerhard Prott (02364) 16 122  
Die Gruppe trifft sich am 22.07.06 zu einem Ausflug ins Rosarium nach Dortmund. Anmeldung bis zum 17.07.06 erbeten. Am 18.08.06 trifft sich die Gruppe im Café Kleinkunst, Christoph-Stöver-Realschule in Oer-Erkenschwick. Frank Nobbe wird einen Vortrag über „Norwegische Pflanzen in Deutschland? - Das Herbarium“ halten.

Die **Tanzgruppe Hannover** trifft sich zum Übungsabend am 05.07.06. Infos unter: Telefon: 05108 - 34 32

Alle anderen DNF-Regionalgruppen haben im Juli und August Sommerpause

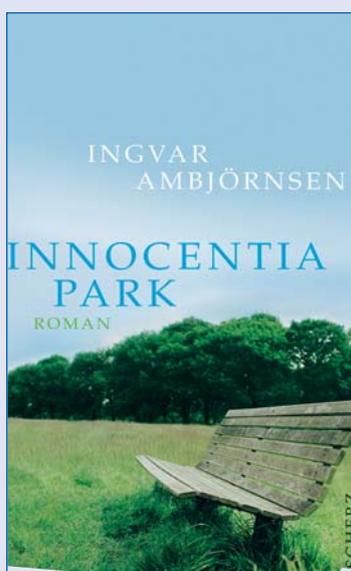
## Regionalgruppenleitertagung 2006



Die diesjährige Tagung der DNF-RegionalgruppenleiterInnen fand Anfang April in Oer-Erkenschwick statt. Die Veranstaltung wurde vom Vorsitzenden der Regionalgruppenvertretung, Heiko Scholze, eröffnet. Nach einer Vorstellungsrunde übernahmen Franz Thönnies, Ulf Goertz und Arne Zwiczak die Regie, um innerhalb dreier Arbeitsgruppen Ideen zur zukünftigen Entwicklung der DNF zu sammeln. Die konstruktiven Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise wurden erörtert und abschließend dem

Vorstand als richtungsweisende Element für seine weitere Arbeit übergeben. Da Monika Jung nicht mehr als Stellvertreterin des Regionalgruppenleitervorsitzenden zu Verfügung stand, wurde Silvia Dieffenbach (RG Kurpfalz) einstimmig in diese Position gewählt. Ein Kurzfilm über die Lofotensprachreise im März und ein gemütlicher Abend an der Bar rundeten das Treffen ab. Herzlichen Dank an Vorstandsmitglied Barbara Teske, deren Organisation im Vorfeld einen reibungslosen Ablauf gewährleistete.

# bokstavelig



## Gefährlich leise

Peter und der Prof, Elling - diverse Romanhelden "pflasterten" seinen Weg. Immer sind seine Figuren "anders". Liebenswürdig verschoben bis total verrückt. Obwohl - was ist schon "total verrückt"? Das neue Buch: Fast 200 Seiten Sozialstudie, Hamburg-Stadtführer... Hört sich wenig aufregend an? Sie sollten trotzdem weiter lesen.

Ingvar Ambjørnsen hat wieder einmal vorgelegt. "Innocentia Park" (den gibt es in Hamburg wirklich) fesselt, wie kaum ein Buch zuvor. Es ist eine hervorragende Sozialstudie - und auch ein netter Hamburg-(Ver)föhrer, wenn man sich darauf einlässt. Ein Sommer in der Hansestadt - ein verdammte heißer Sommer. Eine Mutter mit ihrem Sohn jeden Nachmittag im Park auf dem Spielplatz. "Jemand" beobachtet die beiden - dann ist das Kind verschwunden. Auf den letzten Buchseiten lässt Ambjørnsen seine Leser zappeln. Die Spannung steigt ins Unermessliche. So harmlos wie alles begann, das Ende ist grausam. Der atmosphärisch dichte Schreibstil des Norwegers ist an Genialität kaum zu übertreffen. Politische Statements sind neu - aber nicht minder brisant. Börse, Deutschlands Osten, Holocaust - nein, das Buch ist nicht überfrachtet. So spannend jedenfalls, dass der Sonntag gerettet und das Buch schließlich ausgelesen ist. Ein literarischer Höhepunkt in Ambjørnsens Schaffen.

Ingvar Ambjørnsen, Innocentia Park, "Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs"  
SCHERZ-Verlag, ISBN 3-502-10055-1, EUR 18,90

Jana Wunderlich-Gaideczka

### IMPRESSUM:

Geschäftsstelle Essen, Postfach 10 08 16, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Telefon: (02833) 94 91 64, Telefax (02833) 94 91 65, E-Mail: info@dnfev.de, Geschäftszeiten: Dienstag 9:00 - 13:00 Uhr, Donnerstag 12:30 - 16:30 Uhr, Auflage: 4.000, Layout: Heike Goertz-Liedtke - Druck: Druckerei Drewke, Köln (Termine und Terminänderungen vorbehalten.) Redaktionsschlussstermine: Ausgabe 5-2006 12.07.2006, 6-2006 12.08.2006 (vorgezogener Redaktionsschlussstermin)  
Die Distribution des DNF-Magazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.